

## Gemeinsam träumen – Liebe sei Tat

Misereor-Hungertuch 2025/26



Das Misereor-Hungertuch 2025/2026 „Liebe sei Tat“ von Konstanze Trommer - © Misereor

**Kinder spielen fröhlich mit Boot, Wasser und Tieren  
vor einem großen Zelt, aufgespannt zwischen Himmel und Erde.  
„Paradiesisch“ könnte man die Szene nennen, würde sich da nicht im  
Hintergrund – unbemerkt und fast unbeachtet – ein Tornado aufbauen.  
Die Sandbank, das auf Sand gebaute Zelt, das Schlauchboot werden ihm  
unmöglich standhalten können. Selbst der Rettungshubschrauber scheint auf  
verlorenem Posten zu sein. Hilflos ausgeliefert, Rettung schier unmöglich!  
Da hilft nur hoffen und beten! Genügt das?  
„Liebe sei Tat“ Tatkräftige Liebe! Reicht sie?**

Zur Bundestagswahl am 23. Februar 2025

## Kirchliche Räume als Räume des Glaubens – Räume der Aussprache – Räume der Demokratie

Der Erzbischof Dr. Heiner Koch, die Diözesancaritasdirektorin Prof. Dr. Ulrike Kostka, die Diözesanratsvorsitzende Dr. Karlies Abmeier und der Leiter des Katholischen Büros Gregor Engelbreth ermutigen in einem gemeinsamen Brief an die Pfarrer und Gremien in den Pfarreien, ihre kirchlichen Räume zu Räumen der Demokratie zu machen. Darin schreiben sie:



...am 23. Februar 2025 sind wir aufgerufen, einen neuen Bundestag zu wählen. In den letzten Monaten war die Unzufriedenheit mit der Politik in den Städten und ländlichen Regionen deutlich zu spüren. Die Erfahrungen der letzten Jahre, von der Pandemie bis hin zu andauernden globalen und nationalen Konflikten, haben Unmut und Resignation geschürt. Dabei wird berechtigte Kritik oft von populistischer Hetze übertönt, die unsere demokratischen Werte infrage stellt und zu Polarisierung, Ausgrenzung und Gewalt beiträgt. Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, dass trotz aller Schwierigkeiten viele Menschen mit großem Einsatz und Verantwortungsbewusstsein in der Politik, oft auch aus unseren eigenen Kreisen, an Lösungen arbeiten. Ihr Engagement verdient unseren Dank und unsere Anerkennung. Es gibt also Grund zur Hoffnung: Gemeinsam können wir zu einem konstruktiven Dialog beitragen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Wo Hass entsteht, fehlen Orte des Verständnisses und der Begegnung. Daher ermutigen wir Sie als Verantwortliche in Ihrer Pfarrei:

**Machen Sie Ihre kirchlichen Räume zu Räumen des Glaubens - der Aussprache – der Demokratie!**

Die bevorstehenden Diskussionen eröffnen die Chance, Kirchengemeinden als Orte des Gesprächs zu präsentieren und Räume zur Verfügung zu stellen. Kooperieren Sie mit den Orten kirchlichen Lebens in Ihren pastoralen Räumen oder sprechen Sie andere lokale Akteure wie Vereine, Verbände oder evangelische Gemeinden an. Wir stehen Ihnen gern unterstützend zur Seite—sei es bei der Vernetzung mit politischen Akteuren, sei es bei der Organisation von Veranstaltungen oder durch die Bereitstellung von Materialien. Nutzen und bündeln Sie Ressourcen und Kräfte vor Ort. Ihr Diözesanrat stellt mit seiner Arbeitshilfe "Demokratie Raum geben" eine praktische Hilfestellung zur Umsetzung von Veranstaltungsformaten zur Verfügung. Zusätzlich möchten wir Sie auf die Kampagne „Mit Herz und Haltung für Demokratie und Nächstenliebe“ hinweisen. Im Rahmen dieser Initiative kann jede Gemeinde ein Banner erhalten, das die Werte Demokratie und Nächstenliebe betont und unsere Kirchen als Orte des Dialogs und Friedens sichtbar macht.

Das Bündnis „Zusammen für Demokratie“, zu dem auch die Deutsche Bischofskonferenz gehört, unterstützt Sie ebenfalls dabei. Im Fokus stehen insbesondere Formate, die Dialog und Verständigung fördern. Ziel ist es, populistischen Narrativen entgegenzuwirken und stattdessen die Vielfalt und Offenheit unserer Gesellschaft zu stärken.

<https://www.erzbistumberlin.de/medien/pressestelle/aktuelle-pressemeldungen/pressemeldung/news-titel/kirchliche-raeume-als-raeume-des-glaubens-raeume-der-aussprache-raeume-der-demokratie-2/>



### Frauenkreis

am **17. Februar 2025** und am **27. März 2025** (jeweils um 19 Uhr)  
im Evangelischen Gemeindezentrum Köpenicker Str. 165  
Ansprechpartnerinnen: Angelika Streich und Sigrid Rau

*Jede ist willkommen, es sind keine besonderen Voraussetzungen erforderlich.*

### Gemeindefasching

Am 1. März. wird in diesem Jahr in Biesdorf wieder Fasching gefeiert.

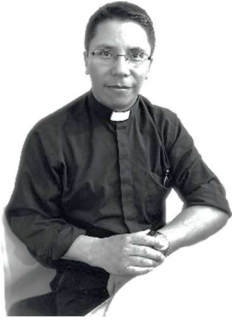
Thema: **Bunte Welt - jeder trägt, was ihm gefällt.**  
Weitere Informationen entnehmen Sie den Plakaten und Vermeldungen.



### Suche Wohnung in Berlin

Entwicklungshelferin für Misereor, seit Jahren in Jerusalem und Bethlehem tätig, sucht nach Projektende, ab sofort oder später, eine 2,5 bis 3-Zimmer-Wohnung in Berlin.

Kontakt bitte per E-Mail: [ib.tiemann@web.de](mailto:ib.tiemann@web.de)



Liebe Schwestern und Brüder,  
Das Jahr 2025 ist ein besonderes Jahr, denn es wird als Heiliges Jahr gefeiert, ein Jubiläum der Gnade, das die Gläubigen auf der ganzen Welt zur geistlichen Erneuerung und zur Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes einlädt. Der Leitgedanke „Spes non confundit“ – „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ – ruft uns in Erinnerung, wie zentral die christliche Hoffnung in unserem Glauben und Leben ist. Diese Worte, die aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer stammen (Röm 5,5),

bieten uns eine feste Grundlage, die unser Leben auch in schwierigen Zeiten tragen kann.

Hoffnung ist eine der drei theologischen Tugenden – Glaube, Hoffnung und Liebe. Sie verbindet uns zutiefst mit Gott und richtet unseren Blick über das Sichtbare hinaus auf die ewigen Verheißungen. Die Worte des Apostels Paulus „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen, denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist“ (Röm 5,5) zeigen, dass diese Hoffnung nicht aus uns selbst kommt. Sie entspringt der Liebe Gottes, die uns in Jesus Christus offenbart wurde. Sie wird durch den Heiligen Geist in uns lebendig.

In einer Welt, die oft von Unsicherheit, Angst und Zerbrochenheit geprägt ist, scheint Hoffnung manchmal schwer greifbar. Doch als Christen sind wir eingeladen, auf Christus zu vertrauen, der selbst der Grund unserer Hoffnung ist. Seine Auferstehung ist der Sieg über Tod und Sünde, der uns eine neue Perspektive schenkt. Dieses Vertrauen gibt uns die Gewissheit, dass Gott treu ist und seine Verheißungen erfüllen wird, auch wenn die Umstände um uns herum dunkel erscheinen.

Das Heilige Jahr 2025 bietet uns die Möglichkeit, unsere Hoffnung neu zu beleben. Ein Jubiläum ist in der biblischen Tradition eine Zeit der Erneuerung und der Rückkehr zu Gott. Im Buch Levitikus (Lev 25) wird das Jubeljahr als eine Zeit beschrieben, in der Schulden erlassen, Gefangene befreit und das Land geheiligt wird. Ebenso lädt uns das Jubiläumsjahr 2025 dazu ein, unsere Herzen zu reinigen, uns mit Gott und unseren Mitmenschen zu versöhnen und einen Neuanfang zu wagen.

Die Pilgerreisen, die Sakramente und die geistlichen Übungen in diesem Jahr sind Gelegenheiten, um die Barmherzigkeit Gottes zu erfahren und unser Vertrauen in seine Liebe zu erneuern. Besonders die Beichte wird in diesem Jahr zu einem Tor der Hoffnung, durch das wir die Vergebung Gottes auf ganz konkrete Weise spüren dürfen. Diese Erfahrung lehrt uns, dass Hoffnung keine naive Erwartung, sondern eine lebendige Beziehung zu Gott ist.

„Spes non confundit“ bedeutet nicht nur, auf die Erfüllung der Verheißungen Gottes zu hoffen, sondern auch, diese Hoffnung aktiv zu leben und weiterzugeben.

Das Heilige Jahr 2025 lädt uns ein, die Bedeutung der christlichen Hoffnung neu zu entdecken und in unserem Leben zu verankern. „Spes non confundit“ – die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen, weil sie auf Gott gegründet ist, der treu ist und uns liebt.

Papst Franziskus lädt am Ende der Verkündigungsbulle des Jubiläums 2025 dazu ein, verschiedene Zeichen der Hoffnung wiederzuentdecken. Unter den vielen Zeichen der Zeit, für die während des Jubiläums gebetet werden soll, erinnert er an die Hoffnung auf Frieden in der Welt, die Offenheit für das Leben durch verantwortungsvolle Mutter- und Vaterschaft, die Nähe zu so vielen älteren Brüdern und Schwestern, die schwächer und allein sind, die Hoffnung auf eine bessere Behandlung von Gefangenen mit Vorschlägen für Amnestie, Vergebung von Strafen. Zu ihrer Unterstützung beschließt er, in einem Gefängnis eine Heilige Pforte zu öffnen, die für sie ein Symbol sein soll, das sie einlädt, mit Hoffnung und neuem Lebenswillen in die Zukunft zu blicken. Er empfiehlt die Nähe und die Fürsorge für die jungen Menschen, von denen viele keine Hoffnung haben, wenn die Zukunft ungewiss ist, undurchlässig für ihre Träume, verführt durch die Illusion der Drogen, das Risiko der Übertretung und das Streben nach dem Vergänglichen, das sie in dunkle Abgründe stürzt und sie zu selbstzerstörerischen Gesten treibt.

Hoffnung ist nicht nur ein Wort, sondern eine Haltung, die unser Leben durchdringt. Sie leuchtet in den dunkelsten Momenten und erinnert uns daran, dass wir einen Gott haben, der uns nie verlässt. Möge das Jubiläumsjahr 2025 für uns alle eine Zeit sein, in der diese Wahrheit tief in unseren Herzen wurzelt und uns auf dem Weg des Glaubens stärkt.

Möge der Herr uns allen ein Heiliges Jahr schenken, in dem wir unsere Hoffnung neu in ihm finden,

Ihr Pfarrvikar Edward Santiago Monroy





### Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat tagte am 23. Januar 2025 nach Redaktionsschluss. Auf der Tagesordnung standen Rückblicke und Planungen von Gemeindeveranstaltungen, die Terminplanung 2025, Budgetplanung, Jugendaufnahme, des Weiteren: „Kirchliche Räume als Räume des Glaubens“. Einzelheiten bitte dem Protokoll entnehmen, nachdem es veröffentlicht wurde bzw. bei den Mitgliedern des Gemeinderates nachfragen.



Bernd Streich

### Fastenabende in Biesdorf

07. März 2025 „Pilger der Hoffnung“ mit Regens Marc Anton Hell,  
14. März 2025 „Kreuzweg Oberammergau“ mit Pater Wilhelm Steenken  
28. März 2025 mit Pastoralreferent Yaroslav Kryzhanovskyy

Das Thema wird nachgereicht.

**Beginn ist jeweils um 19.30 Uhr** (nach der Heiligen Messe) im Gemeindesaal. Vorschau: **Samstag, 12. April 2025** um 17 Uhr: **Versöhnungsliturgie**, Gelegenheit zur Beichte bei einem auswärtigen Beichtvater.

Carola Scholz, Sprecherin Gemeinderat

### Aus dem Pfarreirat

Die 17. Sitzung des Pfarreirates fand am 11. Dezember 2024 in Biesdorf und die 18. Sitzung am 22. Januar 2025 nach Redaktionsschluss in Karlshorst statt. 14 von noch aktuell 19 Mitgliedern nahmen im Dezember teil. Inhalte waren neben Berichten und Informationen u.a. ein Rückblick auf die Pfarrversammlung im September 2024 und die Planung der Fastenzeit. Des Weiteren wurde über die Personalsituation und Aufgabenzuständigkeiten informiert, veröffentlicht auf der [Homepage der Pfarrei](#). Aus dem Pfarreirat sind einige Personen ausgeschieden, andere haben Zuständigkeiten abgegeben. Nachfolgepersonen werden jeweils gesucht. Der Gemeinderat der Gemeinde *Von der Verklärung des Herrn* in Marzahn hat sich aufgelöst.



Auf der Grundlage eines Antrages des Sachausschusses *Weltsynode* wurde der Beschluss: „Empfehlungen für ein synodales Leben in der Pfarrei und in den Gemeinden“ gefasst. Der Sachausschuss begleitet die Umsetzung der Empfehlungen. Interessierte Personen sind zur Mitarbeit herzlich eingeladen. Bitte bei Konrad Mundo, Tel. 030-5433982 oder Bernd Streich Tel. 030-51739680 melden.

Der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit hat einen Bericht und „Gestaltungsrichtlinien für die Öffentlichkeitsarbeit der Pfarrei“ vorgelegt. Im aktuellen schriftlichen Bericht des Ökumenebeauftragten wurden vielfältige ehrenamtliche Tätigkeiten und Vernetzungen in der christlichen Zusammenarbeit dargelegt, z.B. mit dem Evangelischen Kirchenkreis Berlin-Süd-Ost, in der Berliner Ökumene und im Erzbistum.

Es wurde ein neuer Ausschuss zur Gedenkarbeit an Bernhard Lichtenberg gebildet.

Bernd Streich

**Die Sitzungen der Gremien, alle Einladungen und Protokolle sind öffentlich. Interessierte sind sehr willkommen. Bitte beteiligen Sie sich mit Ihrem Interesse und Ihren Anliegen.**

### Aus dem Diözesanrat



Der Geschäftsführende Ausschuss hat im Dezember 2024 getagt. Themen waren u.a. die Perspektiventwicklung der Jugendpastoral und die Immobilienentwicklung im Erzbistum. Es wurden die Themen „Klimaschutzziele Erzbistum Berlin 2040“ und „Synodalpastoralrat“ diskutiert und bearbeitet. Vorgestellt wurde die Broschüre „Feste der Religionen 2025“. Exemplare können über die Gemeinde oder auch über den Diözesanrat bezogen werden. Der 4. Februar 2025 wird als „Internationaler Tag der Geschwisterlichkeit“ begangen. Papst Franziskus war an der Einführung beteiligt. Er ruft dazu auf, das Miteinander zu gestalten und sich dem Weg der Geschwisterlichkeit anzuschließen. Am 11. März 2025 findet um 19.30 Uhr eine Veranstaltung mit dem Diözesangeschichtsverein in der Gemeinde *Heilige Familie*, Wichtertstr. 23, 10439 Berlin zum Thema „Erinnerung in der jüdischen Tradition“, statt.

Nähere Informationen unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de> oder bei Bernd Streich 030-51739680.

Bernd Streich

### Ökumenetreffen am 15. Februar 2025

Das jährliche Ökumenetreffen steht unter dem Motto „**Die Kirchen und der Rechtspopulismus.**“ Das Treffen findet im Ökumenischen Gedenkzentrum Plötzensee, Heckerdamm 226/230, 13627 Berlin von 10 bis 16 Uhr statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen. Das Programm und die Möglichkeit zur Anmeldung finden Sie unter <https://www.dioezesanrat-berlin.de/oekumenetreffen>

## Rückblick auf Advent und Weihnachten in Biesdorf

### Weihnachtsbaum Aufstellen in unserer Gemeinde

Auch in diesmal haben sich zahlreiche Helferinnen und Helfer zusammengefunden, um den Weihnachtsbaum in der Kirche aufzustellen. Nachdem der Baum aufgestellt ist, beginnt die nächste Phase: das Schmücken! Die Helfer legen Hand an, um den Baum mit einer funkelnden Lichterkette zu dekorieren, die in der Dunkelheit leuchtet und ein warmes, einladendes Licht ausstrahlt. Zusätzlich werden Strohsterne angebracht. Diese Dekorationen verleihen dem Baum einen besonderen Charme und erinnern an die Traditionen vergangener Zeiten.

Carola Scholz

### Rorate am 4. und 11. Dezember 2024



Fotos von Marianne Engelbreth erhalten

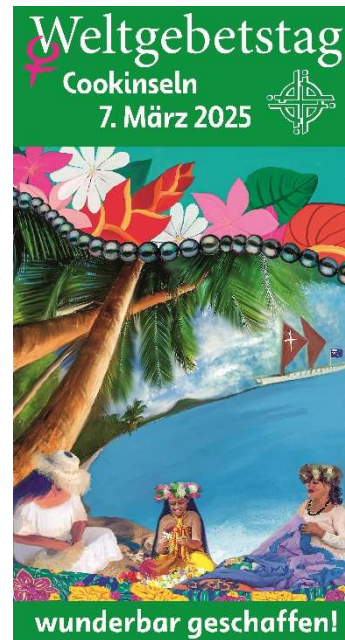
### Viel Freude beim gemeinsamen Adventsbasteln

Unsere Bastelaktionen in der Gemeinde sind gut besucht und erfreuen sich großer Beliebtheit bei Kindern und Eltern. Sie bieten nicht nur eine schöne Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen, sondern fördern auch die Freude am Schöpferischen. Am Ende strahlen die Gesichter der Kinder, wenn sie ihre Werke präsentieren und mit nach Hause nehmen können. Insgesamt lädt das Adventsbasteln dazu ein, die besinnliche Zeit aktiv zu beginnen. Mit verschiedenen Angeboten wie kleinen Teelichtgläsern, Adventskränzen, Türkränzen, Krippenfiguren und Engeln ist für jeden etwas dabei.



Familiengottesdienst am 1. Advent, Foto: Volker Siggelow

Carola Scholz



### Wunderbar geschaffen! Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die fünfzehn weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen....

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben - und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut neunzig Prozent der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden...

Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit *Kia orana* grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken...

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Unter Verwendung eines Textes unter

<https://weltgebetstag.de/aktueller-wgt/cookinseln/materialien-downloads/downloads-2025/>

In Biesdorf begehen wir den Weltgebetstag gemeinsam ökumenisch  
in der evangelischen Gnadenkirche an der B1  
am **Freitag, 7. März 2025 um 17 Uhr**



Liebe Gemeindemitglieder,  
im Oktober 2024 fand wiederholt ein Arbeitseinsatz auf unserem Gemeindegrundstück statt. Das Wetter hätte nicht besser sein können als wir mit den Reinigungs- (u. a. Kirchen-Eingangstür) und Gartenarbeiten loslegten. Erfreulicherweise kamen rund zwanzig Gemeindemitglieder und unser Hausmeister. Es waren wieder (fast) die gleichen Leute, die bereits im Jahr davor mitgearbeitet haben und alle sahen nicht nur, was zu tun ist, sondern packten ordentlich an. So konnten wir mittags diesen Arbeitseinsatz sichtbar erfolgreich mit einem kleinen Imbiss abschließen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie über die sogenannte "Montagsbrigade" informieren. Vielleicht haben Sie schon darüber nachgedacht, wer sich um Kirche, Gemeindezentrum und Garten unserer Gemeinde in Biesdorf/Nord kümmert.



Es gibt seit Jahrzehnten die "Montagsbrigade", die sich - wie der Name schon sagt - jeden Montag von 9 bis 12 Uhr trifft. In dieser "Brigade" waren im Durchschnitt sechs Mitglieder. 2021 wurden drei Mitglieder nach jahrzehntelanger Mitarbeit verabschiedet. Inzwischen sind wir montags keine Brigade

mehr, sondern nur noch ein Duo oder ein Trio. Wir sind in der glücklichen Lage, dass wir im Frühjahr und Herbst noch eine zusätzliche Mitarbeiterin haben. Es kommt vor, dass der eine oder andere am Montag nicht kommt. Aus welchem Grund auch immer. Es ist ein ehrenamtlicher Dienst und niemand muss um Entschuldigung bitten, wenn er nicht kommt. Mit drei Leuten ist die Arbeit jedoch kaum noch zu leisten. Wir bitten Sie herzlich um Ihre Mithilfe! Auch wenn Sie nicht regelmäßig kommen möchten oder können, sind wir für jede helfende Hand dankbar. Fast alle Geräte/Werkzeuge (vom Akkuschauber bis zur Zange) stehen zur Verfügung. Kommen Sie doch mal an einem Montagvormittag vorbei oder sprechen Sie uns an.

Ich möchte es nicht versäumen zu erwähnen, dass ich mich in unserer Gemeinde sehr wohlfühle. Ob es die gut besuchten Sonntags-Gottesdienste, in denen immer Ministrantinnen und Ministranten ihren Dienst leisten, die „Blumenfrauen“, die unsere Kirche schmücken, die Arbeitseinsätze beim Auf- und Abbau der Weihnachtsbäume/Krippe oder die vielen Ehrenamtlichen, die ich hier nicht aufgezählt habe. Meinen/unseren herzlichen Dank dafür! Es wäre jedoch großartig, wenn sich nicht immer dieselben an den Arbeitseinsätzen beteiligen würden. Ich wünsche Ihnen eine gute und gesegnete Zeit.

Text: Ursula Rueter, Foto: Andreas Ortbandt

*Prüfet alles und behaltet das Gute*

## Der Ökumenebeauftragte meldet sich zu Wort



„Prüfet alles und behaltet das Gute“ (1. Thessalonicherbrief 5,21), dieser kurze Satz hat es in sich. Er fordert uns aktuell heraus: Gesellschaftlich, politisch, kirchlich und oft auch ganz privat. „Prüfet alles“ – nur „das Gute behaltet“ – überfordert uns dies nicht, in Zeiten von großer Pluralität, von Fake News

und KI? Auch aktuell vor Wahlen? Dieser Satz ist die Jahreslosung 2025. Ausgewählt ist sie von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, die seit 1930 jeweils eine Bibelstelle als Jahreslosung auswählt.

Wir werden aufgefordert, wachsam zu sein. Lassen wir uns aber nicht entmutigen. Paulus gibt uns auch Hinweise dazu: Seid fröhlich, seid dankbar, ermutigt die Ängstlichen, vergeltet das Böse nicht mit Bösem. So zu handeln befördert das Gute. Seit vielen Jahren treffen sich Menschen zum Ökumenischen Bibelgespräch jeden Mittwoch um 18.30 Uhr im ehemaligen Gemeindezentrum Nord der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf, Maratstraße 100.

Auch die Gemeinde *Maria Königin des Friedens* ist dazu herzlich eingeladen. (Siehe auch Seite 17, Anm. d. Red.).



Jeden Mittwoch Ökumenisches Bibelgespräch in der Maratstraße 100  
Foto: Bernd Streich

Bernd Streich

## Glaubensunterweisung durch Ehrenamtliche Der Religiöse Schülertag in Biesdorf



Die Religiösen Schülertage finden immer an einem Sonnabend im Monat in der Zeit von 10 bis 13 Uhr statt und enden mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Schülertage werden mit einem passenden Thema aus dem Kalender des Kirchenjahres

gestaltet, das dann mit Hilfe von biblischen Geschichten, Liedern, Spielen und Basteleien den Kindern nahegebracht wird.

Die nächsten Termine sind am **22. Februar** und am **22. März 2025**.

Das „Team Religiöser Schülertag“ freut sich über weitere Unterstützung.

Wer bei der Gestaltung mithelfen möchte, kann sich unter [schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:schuelertag-biesdorf@st-hildegard-von-bingen.de) melden.

### WEITER SCHÖPFUNG KONKRET BEWAHREN

Der Sachausschuss Schöpfung der Pfarrei tagte nach Redaktionsschluss am 30. Januar 2025 in *St. Martin*, Kaulsdorf.

Der Sachausschuss hat im Pastoralteam angeregt, sich wieder als Pfarrei und als Gemeinden an der Ökumenischen Fastenaktion für Klimaschutz und Gerechtigkeit „**So viel du brauchst**“ zu beteiligen, in Form von Predigten, Gesprächskreisen, gemeinsamen Vorhaben. 2025 steht als Motto „**Gemeinsam aufbrechen in die Zukunft – Klimaschutz in der Gemeinschaft**“. Die Broschüren werden in der Gemeinde ausliegen, auch herunterzuladen unter [www.klimafasten.de](http://www.klimafasten.de).



Erzbischof Dr. Heiner Koch hat die „Klimaschutzziele 2040 für das Erzbistum Berlin“ mit Wirkung vom 1. Dezember 2024 in Kraft gesetzt.

Und noch eine gute Nachricht: Der Film „**The Letter**“ (Papst Franziskus lädt Betroffene des Klimawandels aus vier Kontinenten ein) ist nun in deutscher Fassung anzusehen <https://theletterfilm.org/de/>, vielleicht eine gute Idee für einen Familienkreis oder Gemeindeabend?

Informationen und Kontakt bitte über [schoepfung@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:schoepfung@st-hildegard-von-bingen.de) und/oder die Website <https://www.st-hildegard-von-bingen.de>.



## Deutscher Evangelischer Kirchentag Hannover 30. April – 4. Mai 2025

mutig – stark - beherzt  
Kirchentag 2025  
in Hannover



Kirchentag/Kay Michalak

Der Kirchentag ist einmalig: ein buntes Glaubens-, Kultur- und Musikfestival, eine Plattform für kritische Debatten, ein einzigartiger Anlass, um Gemeinschaft zu erleben!

1949 wurde der Kirchentag in Hannover gegründet. Nach 1967, 1983 und 2005 kehrt er vom **30. April bis 4. Mai 2025** bereits zum fünften Mal zurück

in die niedersächsische Landeshauptstadt – mit vielen tausend Besuchenden, fünf Tagen Musik- und Kulturveranstaltungen, Podiumsdiskussionen, Workshops und vieles mehr an Programm. Und vielleicht ja auch mit Ihnen und Euch? Der Kirchentag ist ein ganz besonderes Gemeinschaftserlebnis. Die Möglichkeiten zum Teilnehmen, Mitwirken und ehrenamtlichen Helfen sind dabei zahlreich:

Der Vorverkauf für Fünf-Tage-Tickets und Tagestickets startete im September 2024. Der Kirchentag informiert auf [kirchentag.de](http://kirchentag.de) und auf seinen Social-Media-Kanälen über alle wichtigen Neuigkeiten.

### KirchentagsSonntag 2025

Jedes Jahr sind alle Kirchengemeinden bundesweit eingeladen, ihren Gottesdienst zum KirchentagsSonntag zu feiern.

Der zentrale Gottesdienst in Berlin findet am Sonntag, den 16. Februar 2025, um 16 Uhr, in der Heilig Kreuz Kirche, Zossener Straße 65, in Kreuzberg statt.

## Herzliche Einladung

Ich glaube.  
Heute bin  
ich mutig!

KirchentagsSonntag  
am 16. Februar 2025  
16:00 Uhr Heilig-Kreuz-Kirche

Zossener Str. 65 (U-Hellesches Tor)  
Predigt: Bischof Dr. Christian Stablin

Landesausschuss Kirchentag und Diözesanrat  
anschließend Begegnung und Informationen

kirchentag.de/kirchentags Sonntag

Deutscher Evangelischer  
Kirchentag Hannover  
30. April – 4. Mai 2025



**Wir beten weiterhin  
jeden Donnerstag um 18 Uhr für den Frieden  
in der Ukraine und auf der ganzen Welt**



Seit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Überfalls auf die Ukraine, laden die Kirchen in Biesdorf jeden Donnerstag zur Friedensandacht in die Gnadenkirche ein.

Konfessionsübergreifend beten Gläubige aus den Gemeinden und darüber hinaus gemeinsam für den Frieden, singen, lesen miteinander Psalmen, sprechen Fürbitten aus, tauschen Erfahrungen mit Geflüchteten aus und sprechen über Hilfsangebote.

In einem Friedensgebet wurde besonders für die vielen toten russischen Soldaten und ihre Angehörigen gebetet. Russland sieht sich aufgrund der hohen Verluste im Ukraine-Krieg gezwungen, seine Bestattungsinfrastruktur erheblich auszubauen. Berichte zeigen, dass Friedhöfe erweitert und neue Krematorien errichtet werden, um der steigenden Zahl gefallener Soldaten gerecht zu werden.

Diese Entwicklungen unterstreichen die erheblichen menschlichen Verluste, die Russland im Ukraine-Krieg erleidet,

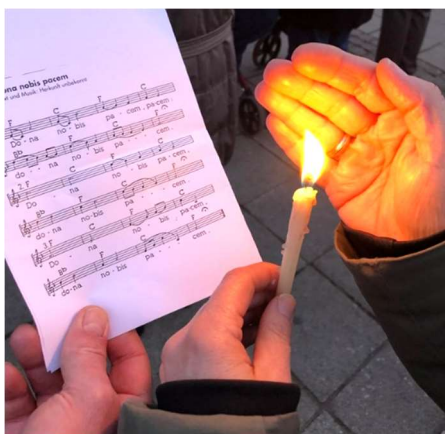


Bild: Michael Wittenbruch in: Pfarrbriefservice.de

und die daraus resultierenden Maßnahmen zur Bewältigung der steigenden Zahl an Bestattungen.

**Zum Tod von Dr. Wolf-Eberhard Siems**

Mit Wolf-Eberhard Siems von der evangelischen Versöhnungskirchengemeinde Biesdorf waren zahlreiche Menschen in vielfältiger Weise verbunden. Die katholische Gemeinde kennt ihn u.a. durch eine große Zahl gemeinsamer Aktivitäten, an denen er beteiligt war. So moderierte er noch 2024 einen *Themenabend in der Fastenzeit* in der katholischen Gemeinde *Maria Königin des Friedens*. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit dem Hauskreis der evangelischen Gemeinde sind in guter Erinnerung und Vieles mehr. Seit dem Ukrainekrieg beteten wir jeden Donnerstag gemeinsam mit ihm um den Frieden auf der Welt.



Wolf-Eberhard Siems, zweiter von rechts, beim Gottesdienst zum Richtfest des neuen evangelischen Gemeindezentrums an der B1

Aber sein Engagement wirkte auch über Kirchenmauern hinweg. Er war es, der seit Jahrzehnten Menschen zu „großer Kunst zum kleinen Preis ins schönste Haus südlich der B1“ in das Gemeindezentrum Süd in der Köpenicker Straße zu Konzerten und Lesungen eingeladen hat und charmant mit dem Glöckchen in der Hand durch die Veranstaltungen führte.

Ein Menschenfreund ist nicht mehr unter uns. Wolf-Eberhard Siems starb am 21. November 2024 kurz vor seinem einundachtzigsten Geburtstag.

Er fehlt vielen Mitmenschen. Wir sind sehr traurig.





## Musik in „Von der Verklärung des Herrn“ Marzahn, Neufahrwasserweg 8

Sonntag, **23. Februar 2025** um 17 Uhr

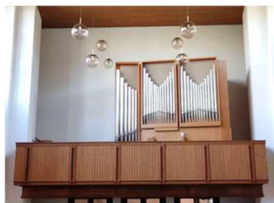
### Hildegard von Bingen - Ein Singspiel

Musik: Peter Jannsens, Text: Jutta Richter

Es musizieren die Ökumenische Kinder- und Jugendkantorei Marzahn und Gäste,

Klavier: Stefan Graser, Klarinette: Petra Clarkson, Leitung: Sebastian Sommer

*Eintritt frei, Spenden erbeten*



## Musik in Maria Königin des Friedens, Oberfeldstr. 58

Sonntag, **30. März 2025** um 17 Uhr

### Orgelkonzert „Vater unser im Himmelreich“

Werke u.a. von Joh. Seb. Bach und F. Mendelssohn Bartholdy

Orgel: Sebastian Sommer

*Eintritt frei, Spenden erbeten*



Die Krankenhauskirche ist Ort und Raum für soziale Begegnungen, Gottesdienste, Konzerte und Ausstellungen. Möglich wird dies mit einer Vielzahl ehrenamtlich engagierter Personen.

Brebacher Weg 15, 12683 Berlin; kirche@wuhletal.de.

**Öffnungszeiten:** tgl. 14 bis 17 Uhr (zur Sommerzeit), bis 16 Uhr zur (Winterzeit).

**Im Januar und Februar finden keine Konzerte und Ausstellungen statt, die Gottesdienste werden aber wie geplant gehalten.**

### Gottesdienste in der Krankenhauskirche immer sonntags um 10 Uhr

- 1. und 3. Sonntag - katholischer Gottesdienst
- 2., 4. und 5. Sonntag - evangelischer Gottesdienst

In dieser Zeit hat auch das „Café der Stille“ geöffnet. Genießen Sie die ruhige Atmosphäre des Hauses bei einer Tasse Kaffee oder Tee, stöbern Sie in der kleinen Handbibliothek oder lassen Sie sich von den ehrenamtlichen Mitarbeitern von der Geschichte des Hauses und den aktuellen Veranstaltungen berichten.

### Taizé-Singen

Jeden 1. und 3. Dienstag von 15 bis 16 Uhr mit Ines Schwarzkopf



## Orgelandacht in der Gnadenkirche

Jeden Mittwoch um 18 Uhr findet eine **Orgelandacht** mit meditativen Texten in der evangelischen Gnadenkirche an der B1 statt. Herzliche Einladung!

## Ökumenisches Bibelgespräch

An jedem Mittwoch findet um 18.30 Uhr das **ökumenische Bibelgespräch in der Maratstraße 100** statt.

Bild: Yohanes Vianey Lein  
In: Pfarrbriefservice.de



## Aus der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) in Marzahn-Hellersdorf

Die christlichen Kirchen in unserem Stadtbezirk arbeiten in der ACK zusammen. Aus Anlass der ALLIANZ-Gebetswoche und der Gebetswoche für die Einheit der Christen fand am 16. Januar 2025 ein ökumenischer Gottesdienst in der evangelischen Kirchengemeinde Marzahn/Nord mit dem Thema, „**Hoffnung schöpfen: fröhlich-dankbar beten**“, statt. Unter „**Christus ist das Licht der Welt**“ brachten Gemeinden ihre Osterkerzen mit und die Teilnehmenden zündeten die Kerzen im fürbittenden Gebet an.



Sigrid Jahr, Pfarrerin der Kirchengemeinde Marzahn/Nord, beim Gottesdienst Foto: Angelika Streich

Bernd Streich, Ökumenebeauftragter



### Katholische Gemeinde "Maria Königin des Friedens"

Oberfeldstr. 58-60, 12683 Berlin-Biesdorf

Tel.: 542 86 02, Fax: 54 39 81 73

Internet: [www.kirche-biesdorf.de](http://www.kirche-biesdorf.de)

**Zentralbüro:** Kurze Str.4, 10325 Berlin-Friedrichsfelde

**Sprechzeiten:** Di 10-12 Uhr, Mi 9.30-12 Uhr, Fr 14-18 Uhr

E-Mail: [kontakt@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:kontakt@st-hildegard-von-bingen.de)

Sprechzeiten in Biesdorf bitte über das Zentralbüro vereinbaren.

**Pfarrvikar** Edward Santiago Monroy, Sprechzeiten: freitags 17 - 18 Uhr

Tel.: 0159 029 088 21, E-Mail: [santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:santiago-monroy@st-hildegard-von-bingen.de)

**Gemeinderat-Sprecherteam:** Marianne Engelbreth, Carola Scholz, Pfarrvikar Santiago

E-Mail: [grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:grbiesdorf@st-hildegard-von-bingen.de)

### Gottesdienstzeiten in Biesdorf:

<b>Sonntag:</b>	08 Uhr Heilige Messe im evangelischen Gemeindezentrum Süd, Köpenicker Str. 165
	10 Uhr Heilige Messe
<b>Donnerstag:</b>	09 Uhr Heilige Messe
<b>Freitag:</b>	18 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit, anschließend 18.30 Uhr Heilige Messe

Seit 1. Januar 2022 gehört die Gemeinde "Maria Königin des Friedens" zur neu gegründeten

### Pfarrei "St. Hildegard von Bingen Marzahn-Hellersdorf"

Pfarrkirche "Zum Guten Hirten", Kurze Str. 4, 10315 Berlin

Tel.: 64 38 49 70, Fax: 64 38 49 71

E-Mail: [kontakt@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:kontakt@st-hildegard-von-bingen.de)

Internet: [www.st-hildegard-von-bingen.de](http://www.st-hildegard-von-bingen.de)

**Bank:** Pax-Bank e.G. Berlin; IBAN: DE57 3706 0193 6004 2600 05



**Pfarrer:** Martin Benning, Tel.: 64384972, E-Mail: [pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de](mailto:pfarrer@st-hildegard-von-bingen.de)

**Pfarrerrat:** Vorstand: Pfarrer Martin Benning, Monika Glaser, Winfried Kliche

**Kirchenvorstand:** Susanne Siegert, Stellv. Vorsitzender: Ralf Scholz

### Die weiteren 3 Gemeinden in der Pfarrei sind:

<b>Zum Guten Hirten</b>	Kurze Str. 4, 10315 Berlin-Friedrichsfelde
<b>mit St. Marien</b>	Gundelfinger Str. 36, 10318 Berlin-Karlshorst
<b>St. Martin</b>	Nentwigstr. 1, 12621 Berlin-Kaulsdorf, Tel: 56 26 609
<b>Von der Verklärung des Herrn</b>	Neufahrwasserweg 8, 12685 Berlin-Marzahn Tel: 542 91 92

### Evangelische Kirche in Biesdorf

#### Evangelische Versöhnungskirchengemeinde Berlin-Biesdorf

Gemeindebüro: Alt-Biesdorf 59, 12683 Berlin (zur Zeit im Haus Alt-Biesdorf 60)

Tel.: 5 14 35 93, Fax: 51 73 70 97

E-Mail: [info@ev-kirche-biesdorf.de](mailto:info@ev-kirche-biesdorf.de)

Pfarrerin: Claudia Pfeiffer

Tel.: 54 70 29 78

Pfarrer: Steffen Köhler

Tel.: 0178 541 53 31

20 \* C + M + B + 25

### *Christus segne dieses Haus* **Sternsinger unterwegs**



Frohgelaut trafen sich die Sternsinger am 4. Januar 2025, am Samstagmorgen. Es waren mehr als erwartet. Zum Glück waren Eltern dabei, die sich als Fahrer anboten. Nach einer kurzen Text- und Singprobe starteten die Kinder in drei Gruppen mit vier Autos in die Vormittagstour.

Die Sternsinger sangen für jede besuchte Familie, teilten den Haussegen aus, beteten gemeinsam mit den Bewohnern und sammelten Spenden für die Aktion Dreikönigssingen 2025.

Zum Mittag trafen alle wieder in der Kirche ein und bekamen ein sehr leckeres Essen

serviert. Lieben Dank an die Köche und deren Helfer. Nach der Stärkung ging es

los zur Nachmittagstour. Auch in der Sonntagsmesse waren alle dabei und gaben ihr Bestes. Nach der Messe ging es noch in die evangelische Gemeinde, wo die Sternsinger schon erwartet und herzlich begrüßt wurden. Dort teilten sie den Haussegen aus, sangen gemeinsam mit der Gemeinde und erklärten die Spendenaktion. Das ist der Beginn des Sternsingens in unserer Ökumene Biesdorf.



Die Sternsinger in Maria Königin des Friedens.  
Foto: Volker Siggelow



Die Sternsinger in der evangelischen Gnadenkirche.  
Foto: Sina Hanke

Am Ende waren alle Schatzkästchen gut gefüllt für die Spende der Aktion Dreikönigssingen 2025.

Danke an alle Spenderinnen und Spender.

Und Danke auch an alle Sternsinger und -musikanten - Ihr wart wirklich toll - und an alle Fahrer mit ihren Autos.





So bunt ist unser Glaube?

## Die katholische Pfarrkirche in Chamula

Auf den ersten Blick sieht die Kirche *San Juan Bautista* (Johannes der Täufer) in dem indigenen Dorf Chamula im mexikanischen Bundesstaat Chiapas wie ein ganz normales von den Spaniern gebautes Gotteshaus aus. Doch bei genauerem Hinsehen wird klar: Hier ist Johannes der Täufer der Erlöser und nicht Jesus. Auf dem Kreuz steht *San Juan Bautista* geschrieben und das Gemälde über dem Eingangsportal zeigt Johannes in dominanter Pose, wie er



Jesus tauft, der dabei nur kleiner und im Hintergrund dargestellt wurde. Betritt man aber den Innenraum ist man, gelinde gesagt, sehr irritiert. Der Rauch Tausender brennender Kerzen auf dem Fußboden und auf Tischen vor Heiligenfiguren, die an den Wänden angeordnet sind, und Weihrauchschwaden nehmen einem den Atem. Bänke gibt es nicht. Gruppen von Gläubigen halten ihre religiösen Zeremonien ab, bei denen Coca Cola und *Posh*, ein Zuckerrohrschnaps (das heilige Getränk schlechthin) und Tieropfer eine zentrale Rolle spielen. Die Getränke werden in Verbindung mit Gebeten und der Anrufung von Heiligen zur



Reinigung von Krankheiten und Sünden zu sich genommen. Durch lautes Aufstoßen sollen die bösen Geister entweichen, die dann in das mitgebrachte Huhn fahren, das anschließend geopfert wird.

Die Bewohner Chamulas sprechen ihre eigene Sprache, haben ihre eigene Administration und Rechtsordnung. Und sie haben ihre eigene katholische Pfarrkirche mit ihrem eigenen Schutzheiligen.

## HINWEIS DER REDAKTION

Die Redaktion ist dankbar für jeden Hinweis, auch für Kritik, und bittet um Mitarbeit.

Erreichbar ist die Redaktion über Tel.: 51 73 80 60 sowie E-Mail: [redaktion@kirche-biesdorf.de](mailto:redaktion@kirche-biesdorf.de).

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, dass namentlich gezeichnete Beiträge die Meinung des Verfassers wiedergeben. Die Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Informationen liegt beim jeweiligen Verfasser. Kürzungen behält sich die Redaktion vor.

Redaktionsschluss des nächsten Gemeindebriefes: **15. März 2025.**

Redaktion: W.Rau, V.Siggelow, M. Kern V.i.S.d.P.,

Auflage: 400 Exemplare, Gemeindebriefdruckerei

Den Gemeindebrief und weitere Informationen finden Sie im Internet unter: [www.kirche-biesdorf.de](http://www.kirche-biesdorf.de)



Dieses Produkt **Bär** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)